

Unterstützung für Triathleten & Herzkinder



Hans Jürgen Ressar ist 46 Jahre jung und leidenschaftlicher Ultraläufer. Von kommenden Samstag 10 Uhr bis Sonntag 10 Uhr bestreitet

Foto: trimaniacs.at

der Athlet aus Feldkirchen an der Donau die 24-Stunden-Lauf-WM in Turin. Sein Ziel: „Durchhalten und einen Top-6-Platz erringen.“ 267 Kilometer will er in den 24 Stunden schaffen. Ohne die Unterstützung des Vereins Trimaniacs Linz wäre dieses Projekt für Ressar nicht zu stemmen. Den Klub von Obmann Marco Reiter gibt es seit 2013, jetzt startet der Verein neu durch. „Wir sehen uns nicht nur als Sportverein, sondern auch als Marketingplattform für unsere Athleten“, erklärt Reiter. Neun ö. Asse, darunter Ex-Ruderer Paul Ruttmann und Duathlon-Staatsmeister Karl Prungraber, haben sich bereits angeschlossen. Die einen starten für die Trimaniacs, die anderen für ihre eigenen Vereine. Alle aber nützen die Infrastruktur und Sponsorenunterstützung der Trimaniacs. „Triathlon ist ein sehr zeit- und kostenintensiver Sport. Um ihn professionell betreiben zu können, brauchen die Athleten Unterstützung“, weiß Reiter.

Jeder Kilometer hilft

Eine Win-win-Situation schafft Trimaniacs durch sein soziales Engagement bei den Herzkindern Österreich, ein Verein, der herzkranken Eltern und Kinder unterstützt. „Sponsoren können über uns für die Herzkinder spenden. Für jeden absolvierten Trainings- und Wettkampfkilometer gibt es Cent-Beträge zu zahlen, die direkt an die Herzkinder gehen“, erklärt Reiter. Das Projekt „Sympathy“ kommt bei Sponsoren gut an, die sich dann auch gerne bei den Trimaniacs engagieren. „Oft ist es so, dass bei einer Benefizveranstaltung der Sport in den Hintergrund rückt. Bei den Trimaniacs ist das anders. Das gefällt mir“, betont Ressar. *ast*